

Gysling bei der Friedensbrugg

Informationsabend in Dornach

Dornach. Der Verein Friedensbrugg und die ökumenische Arbeitsgruppe «Dornach hilft» haben in Dornach über ihre Kommunikationsprojekte in der Ukraine informiert. Gast war der frühere SRF-Korrespondent Peter Gysling. Das Interesse im übervollen Saal des Timotheus-Zentrum war gross.

«Die Zukunft ist schwer voraussehbar», sagte Gysling. Deshalb unterstütze er auch Kommunikationsprojekte, wie sie die Friedensgruppe in Partnerschaft mit lokalen Organisationen in der Ukraine leiste. Das Land befinde sich nach wie vor in einem Bürgerkrieg. In weiten Teilen der Ukraine lebten «Vertriebene im eigenen Land». Viele Ostukrainer könnten nicht mehr in die von Russland kontrollierten Gebiete im Donbass zurückkehren. Die internationalen Organisationen schätzten die Zahl der Vertriebenen auf 1,6 Millionen.

Die «Friedensbrugg» bietet in Lemberg an den Schulen und an der Universität Kommunikationskurse an, wie Michael Peukert erläuterte, der selber vor Ort tätig war und wieder dorthin zurückkehren wird. Neu plant die «Friedensbrugg» solche Kurse auch in der zentralukrainischen Metropole Charkiv, wo sich das Zusammenleben der einheimischen Bevölkerung mit den Vertriebenen aus der Ostukraine besonders schwierig gestaltet. Marc Joset, Mitbegründer der «Friedensbrugg», ist überzeugt, dass den Nichtregierungsorganisationen dabei eine wichtige Rolle zukommt. td

BaZ Basler Zeitung, 25. Febr. 2019
S. 21